

Rolle/n u. Kompetenzen als Kindertagespflegeperson in Bayern

Rolle als selbständige KTPP oder als Assistenzkraft in einer Kinderkrippe bzw. einem Kindergarten. Dabei werden gesetzliche Rahmenbedingungen, Erwartungen und Anforderungen von verschiedenen Seiten beleuchtet.

1. Erwartungen der Teilnehmerinnen an sich selbst

Selbstreflexion und persönliche Erwartungen:

- Selbstreflexion: Die Teilnehmerinnen sollten sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst sein und kontinuierlich an ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung arbeiten.
- Fachliche Kompetenz: Bereitschaft, sich fachlich weiterzubilden und aktuelle pädagogische Konzepte zu integrieren.
- Empathie und Geduld: Fähigkeit, sich in die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder hineinzusetzen und geduldig auf deren Bedürfnisse einzugehen.
- Verantwortungsbewusstsein: Hohe Verantwortungsbereitschaft für das Wohl und die Sicherheit der Kinder.
- Kommunikationsfähigkeit: Offenheit und Klarheit in der Kommunikation mit Eltern, Kollegen und Kindern.

2. Erwartungen von außen

- Erwartungen der Eltern:
 - Sicherheit und Wohlbefinden: Eltern erwarten, dass ihre Kinder in einer sicheren und liebevollen Umgebung betreut werden.
 - Förderung und Bildung: Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder in ihrer Entwicklung gefördert und auf den Schuleintritt vorbereitet werden.
 - Transparenz und Kommunikation: Eltern erwarten regelmäßige Informationen über den Entwicklungsstand und das Verhalten ihrer Kinder.
 - Flexibilität und Zuverlässigkeit: Eltern schätzen flexible Betreuungszeiten und eine zuverlässige Betreuungsperson.
- Erwartungen der Leitung und des Trägers:
 - Qualifikation und Professionalität: Die Leitung und der Träger erwarten eine qualifizierte und professionelle Arbeitsweise.
 - Teamarbeit: Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team und zur Beteiligung an Teambesprechungen und Fortbildungen.
 - Einhaltung von Vorgaben: Einhaltung der pädagogischen Konzepte und der organisatorischen Vorgaben der Einrichtung.
 - Dokumentation: Sorgfältige und regelmäßige Dokumentation der Entwicklungsfortschritte der Kinder.
- Erwartungen von Institutionen (z.B. Jugendamt, Gesundheitsamt):
 - Einhaltung gesetzlicher Vorgaben: Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorschriften, insbesondere des SGB VIII.
 - Kinderschutz: Aktive Mitwirkung am Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII.
 - Fortbildung und Qualifizierung: Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen.
 - Kooperation: Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und Institutionen bei Bedarf.

3. Gesetzliche Rahmenbedingungen

- **Gesetzliche Grundlagen** in **Bayern**:
 - **Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)**: Regelt die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege.
 - **Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)**: Regelt die Rahmenbedingungen für die Betreuung von Kindern in Bayern.
 - **Mindestanforderungen** an Kindertagespflegepersonen: Anforderungen an Qualifikation, Räumlichkeiten und Betreuungskapazitäten.
- **Selbständige Kindertagespflegeperson (KTP)**:
 - **Qualifikation**: Abgeschlossene Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson (mindestens 160 Stunden).
 - Erlaubnis zur Kindertagespflege: **Erlaubnis** durch das **zuständige Jugendamt** erforderlich.
 - **Betreuungsvertrag**: Abschluss eines **Betreuungsvertrags** mit den Eltern.
 - **Versicherung**: Abschluss einer **Haftpflichtversicherung** und ggf. **Unfallversicherung**.
 - **Räumlichkeiten**: Geeignete Räumlichkeiten, die den **Anforderungen** des **Jugendamts** und gesetzlicher **Vorschriften** bzgl. **gewerblicher Kinderbetreuung** entsprechen.
- **Assistenzkraft** in der Kinderkrippe bzw. Kindergarten:
 - Anstellung: **Anstellung** durch eine Kindertageseinrichtung (Krippe, Kindergarten).
 - Arbeitsvertrag: Abschluss eines **Arbeitsvertrags** mit der Einrichtung.
 - Teamarbeit: **Zusammenarbeit** im Team und Teilnahme an Teambesprechungen.
 - Fortbildung: **Teilnahme** an **regelmäßigen Fortbildungen** und Qualifizierungsmaßnahmen.

4. Konkrete Beispiele für die Umsetzung

- **Selbständige KTPP**:

Beispiel 1: **Tagesablauf** planen

- Beschreibung: Planung eines strukturierten Tagesablaufs mit festen Ritualen und Aktivitäten.
- Ziel: Sicherheit und Orientierung für die Kinder schaffen.
- Umsetzung: Erstellung eines Wochenplans mit festen Zeiten für Mahlzeiten, Freispiel, Aktivitäten und Ruhephasen.

Beispiel 2: **Zusammenarbeit** mit dem Jugendamt

1. Beschreibung: Regelmäßige Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.
2. Ziel: Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und des Kinderschutzes.
3. Umsetzung: Teilnahme an regelmäßigen Gesprächen und Fortbildungen, Dokumentation und Meldung von Auffälligkeiten.

- **Assistenzkraft** in der **Kinderkrippe** bzw. **Kindergarten**:

Beispiel 1: **Unterstützung** der Gruppenleitung

- Beschreibung: Unterstützung der Gruppenleitung bei der Betreuung und Förderung der Kinder.
- Ziel: Entlastung der Gruppenleitung und individuelle Förderung der Kinder.
- Umsetzung: Übernahme von Aufgaben wie Vorbereitung von Aktivitäten, Unterstützung bei Mahlzeiten und Begleitung bei Ausflügen.

Beispiel 2: Elternarbeit

- Beschreibung: **Aktive Mitwirkung** bei der Elternarbeit, z.B. durch Elterngespräche und Elternabende.
- Ziel: **Förderung** der **Zusammenarbeit** und des Austauschs mit den Eltern.
- Umsetzung: **Teilnahme an Elterngesprächen** und **Elternabenden**, regelmäßige **Informationen** an die Eltern.

Die Rolle der KТП ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) sowie in den gesetzlichen Vorgaben des Freistaats Bayern und der Jugendämter klar definiert.

Diese Rolle umfasst eine Vielzahl von Aufgaben und Anforderungen, die das Wohl und die Entwicklung der Kinder in der Kindertagespflege sicherstellen sollen.

Definition der Rolle als Kindertagespflegeperson

1. Bildungs- und Erziehungsauftrag:

- Förderung der Entwicklung: Die KТП hat die Aufgabe, die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.
- Bildung und Betreuung: Die KТП bietet den Kindern eine anregende Bildungsumgebung und sorgt für eine liebevolle und verlässliche Betreuung.
- Erziehungspartnerschaft: Die KТП arbeitet eng mit den Eltern zusammen, um die Erziehung und Bildung der Kinder zu unterstützen.

2. Pädagogische Aufgaben:

- Individuelle Förderung: Die KТП berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder und fördert sie entsprechend.
- Bildungsangebote: Die KТП bietet vielfältige Bildungsangebote in den Bereichen Sprache, Motorik, Sozialverhalten, kognitive Fähigkeiten und Kreativität.
- Alltagsgestaltung: Die KТП gestaltet den Alltag der Kinder strukturiert und abwechslungsreich, mit festen Ritualen und Aktivitäten.

3. Schutzauftrag:

- Kinderschutz: Die KТП trägt die Verantwortung für den Schutz der Kinder vor Gefahren und Missbrauch.
- Meldung von Kindeswohlgefährdung: Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung muss die KТП das Jugendamt informieren und gemeinsam Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergreifen.

Anforderungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP)

1. Ganzheitliche Förderung:

- Bildungs- und Erziehungsziele: Der BEP legt großen Wert auf die ganzheitliche Förderung der Kinder in den Bereichen emotional-soziale, kognitive, sprachliche, motorische und ästhetische Bildung.
- Inklusion: Der BEP fordert die Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen und Bedürfnisse aller Kinder, einschließlich derjenigen mit besonderen Förderbedarfen.

2. **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft:**

- Zusammenarbeit mit Eltern: Der BEP betont die Bedeutung der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, um eine bestmögliche Förderung der Kinder zu gewährleisten.
- Dokumentation und Reflexion: Die KTPP soll die Bildungsprozesse der Kinder dokumentieren und regelmäßig reflektieren, um die pädagogische Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

3. **Professionalisierung:**

- Qualifikation und Weiterbildung: Der BEP fordert eine fundierte Qualifikation der KTPP sowie die kontinuierliche Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, um die pädagogische Qualität sicherzustellen.
- Reflexion der eigenen Arbeit: Die KTPP soll ihre pädagogische Arbeit regelmäßig reflektieren und weiterentwickeln.

Anforderungen des Jugendamts und des Freistaats Bayern

1. **Gesetzliche Rahmenbedingungen:**

- Erlaubnis zur Kindertagespflege: Die KTPP benötigt eine Erlaubnis des Jugendamts, die an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist (z.B. Qualifikation, Räumlichkeiten).
- Einhaltung des SGB VIII: Die KTPP muss die Vorgaben des SGB VIII (Sozialgesetzbuch VIII) einhalten, insbesondere § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung).

2. **Qualifikation und Weiterbildung:**

- Grundqualifikation: Die KTPP muss eine Grundqualifikation von mindestens 160 Stunden nachweisen.
- Fortbildung: Die KTPP ist verpflichtet, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen, um ihre pädagogischen Kompetenzen zu erweitern und auf dem aktuellen Stand zu halten.

3. **Qualitätssicherung:**

- Fachliche Begleitung: Das Jugendamt bietet fachliche Begleitung und Beratung für die KTPP an, um die Qualität der Kindertagespflege zu sichern.
- Regelmäßige Überprüfung: Die KTPP wird regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die gesetzlichen Vorgaben und Qualitätsstandards eingehalten werden.

Beispiele für die Rolle als KTP gegenüber den Kleinkindern

1. Konkrete Beispiele für die Rolle der KTP direkt für die Kinder

Beispiel 1: Bindung und Sicherheit

- **Beschreibung:** Die KTP schafft eine sichere und vertrauensvolle Bindung zu den Kindern.
- **Ziel:** Den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit geben.
- **Umsetzung:** Die KTP begrüßt jedes Kind persönlich, nimmt sich Zeit für individuelle Gespräche und tröstet die Kinder bei Bedarf.
- **Zitat:** „Guten Morgen, Emma! Schön, dass du da bist. Wie hast du heute geschlafen? Komm, wir setzen uns erst mal zusammen und kuscheln ein bisschen.“

Beispiel 2: Förderung der Selbstständigkeit

- **Beschreibung:** Die KTP unterstützt die Kinder dabei, selbstständig zu werden und eigene Fähigkeiten zu entwickeln.
- **Ziel:** Die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und ihrem Selbstbewusstsein stärken.
- **Umsetzung:** Die KTP gibt den Kindern Aufgaben, die sie selbstständig erledigen können, wie z.B. das Anziehen oder das Tischdecken.
- **Zitat:** „Paul, möchtest du heute den Tisch decken? Hier sind die Teller u. das Besteck. Du machst das schon ganz toll!“

Beispiel 3: Bildung und Lernen

- **Beschreibung:** Die KTP bietet den Kindern vielfältige Bildungsangebote und Lernmöglichkeiten.
- **Ziel:** Die kognitive, sprachliche und motorische Entwicklung der Kinder fördern.
- **Umsetzung:** Die KTP plant u. führt Aktivitäten durch, wie z.B. Basteln, Vorlesen, Singen u. Bewegungsspiele.
- **Zitat:** „Heute basteln wir zusammen einen Regenbogen. Welche Farben brauchen wir dafür?“

Beispiel 4: Soziale Kompetenz

- **Beschreibung:** Die KTP unterstützt die Kinder dabei, soziale Kompetenzen zu entwickeln und Konflikte zu lösen.
- **Ziel:** Die Kinder in ihrer sozialen Entwicklung fördern und ein harmonisches Miteinander ermöglichen.
- **Umsetzung:** Die KTP moderiert Konflikte, fördert das Teilen und die Zusammenarbeit und gibt den Kindern Raum, ihre Gefühle auszudrücken.
- **Zitat:** „Max, es ist wichtig, dass wir die Spielsachen teilen. Lass uns überlegen, wie wir das zusammen spielen können.“

Beispiel 5: Gesundheitsförderung

- **Beschreibung:** Die KTP sorgt für eine gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung der Kinder.
- **Ziel:** Die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder fördern.
- **Umsetzung:** Die KTP bietet gesunde Mahlzeiten an und plant regelmäßige Bewegungseinheiten im Freien.
- **Zitat:** „Nach dem Frühstück gehen wir alle zusammen in den Garten und spielen Fangen. Bewegung tut uns allen gut!“

2. Erwartungen der 0-6-jährigen Kinder an die KTP**Erwartung 1: Geborgenheit und Nähe**

- **Beschreibung:** Kinder erwarten von ihrer KTP, dass sie ihnen Geborgenheit und Nähe gibt.
- **Umsetzung:** Die KTP ist einfühlsam, tröstet die Kinder bei Bedarf und schafft eine liebevolle Atmosphäre.
- **Zitat:** „Ich bin hier, wenn du mich brauchst. Du kannst jederzeit zu mir kommen.“

Erwartung 2: Verlässlichkeit und Struktur

- **Beschreibung:** Kinder brauchen verlässliche Strukturen und Rituale, um sich sicher zu fühlen.
- **Umsetzung:** Die KTP gestaltet den Tagesablauf mit festen Ritualen und wiederkehrenden Aktivitäten.
- **Zitat:** „Nach dem Mittagessen machen wir immer eine kleine Ruhepause. Das hilft uns, wieder Energie zu tanken.“

Erwartung 3: Anregung und Spiel

- **Beschreibung:** Kinder erwarten von ihrer KTP, dass sie ihnen anregende Spiel- und Lernmöglichkeiten bietet.
- **Umsetzung:** Die KTP plant abwechslungsreiche Aktivitäten und stellt vielfältiges Spielmaterial zur Verfügung.
- **Zitat:** „Heute bauen wir eine Stadt aus Bauklötzen. Was brauchen wir alles in unserer Stadt?“

Erwartung 4: Unterstützung und Förderung

- **Beschreibung:** Kinder erwarten Unterstützung bei neuen Herausforderungen und Förderung ihrer Fähigkeiten.
- **Umsetzung:** Die KTP unterstützt die Kinder bei neuen Aufgaben und lobt ihre Fortschritte.
- **Zitat:** „Du hast das Puzzle ganz alleine geschafft! Das hast du super gemacht.“

Erwartung 5: Soziale Interaktion

- **Beschreibung:** Kinder möchten mit anderen Kindern spielen und soziale Kontakte knüpfen.
- **Umsetzung:** Die KTP fördert das gemeinsame Spiel und die Interaktion unter den Kindern.
- **Zitat:** „Lasst uns zusammen ein Spiel spielen. Wer möchte mitmachen?“